

"Es scheint immer unmöglich, bis es vollbracht ist"
Nelson Mandela

An irgendeinem Punkt muss man den Sprung ins Ungewisse wagen. Erstens, weil selbst die richtige Entscheidung falsch ist, wenn sie zu spät erfolgt. Zweitens, weil es in den meisten Fällen so etwas wie eine Gewissheit gar nicht gibt.

Lee Iacocca geb 1924 Manager bei Chrysler/Ford

Letztlich zählt das Handeln, nicht das Wollen - das Geschehen, nicht die Möglichkeiten. Letztlich zählt der Mut, nicht die guten Vorsätze - der Sprung, nicht das Hindernis."

Hans Kruppa, geb 1952, Schriftsteller, literarischer Botschafter der Liebe

(Der Kuß des Schmetterlings und Das Goldene Buch der Liebe)

She turned her can't into cans and her dreams into plans
Mir unbekannter Urheber

Einsicht ist nicht Wille, und Neigung ist nicht Wille; Erkenntnis ist kalt, und Güte stirbt in Wünschen. Beide müssen sich vermischen, um die Tatkraft echten Willens zu erzeugen. Nur dort kann eine vorwärtsstrebende Kraft entstehen, wo der Mensch sich ganz und gar in Willen umsetzt, in der Art, daß der Wille ihn macht und er den Willen macht.

Ralph Waldo Emerson, (1803 - 1882), US-amer. Geistlicher, Philosoph und Schriftsteller

Mit zwanzig regiert der Wille, mit dreißig der Verstand und mit vierzig das Urteilsvermögen.

Benjamin Franklin

Wer nicht kann, was er will, muss wollen, was er kann. Denn das zu wollen, was er nicht kann, wäre töricht.

Leonardo da Vinci

Sei deines Willens Herr und deines Gewissens Knecht

Marie von Ebner-Eschenbach

Bedenke, was du bist: Vor allem ein Mensch, das bedeutet ein Wesen, das keine wesentlichere Aufgabe hat als seinen freien Willen.

Epiktet, (um 50 - 138 n. Chr.), griechisch: Epiktetos, griechischer Stoiker und Philosoph, Sklave, nach Neros Tod freigelassen; gründete in Nikopolis eine Philosophenschule der Stoa, seine Lehre war von großem Einfluss auf das frühe Christentum

Der allerelendeste Zustand ist: Nichts wollen können.

Ernst Freiherr von Feuchtersleben

(1806 - 1849), öster. Arzt, Popularphilosoph, Lyriker und Essayist

Quelle: Feuchtersleben, Zur Diätetik der Seele, 1838

"Wer ängstlich und furchtsam hinblickt auf das, was ihm die Zukunft bringen kann, der hindert seine Entwicklung, hemmt die freie Entfaltung seiner Seelenkräfte. Nichts ist eigentlich dieser freien Entfaltung der Seelenkräfte so hinderlich als die Furcht und Angst vor dem Unbekannten, das aus dem Strome der Zukunft in die Seele hereintritt."

Rudolf Steiner ([Lit.: GA 059, S. 114](#))

Unsere größte Angst ist nicht, unzulänglich zu sein. Unsere größte Angst ist, grenzenlos kraftvoll zu sein. Unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, ängstigt uns am meisten.

Wir fragen uns: Wer bin ich denn, dass ich so brilliant, prächtig, talentiert, phantastisch sein soll?

Aber wer bist du, es nicht zu sein?

Du bist ein Kind Gottes.

Es dient der Welt nicht, wenn du dich klein machst. Sich klein zu machen, nur damit sich andere um dich herum nicht unsicher fühlen, hat nichts Erleuchtetes.

Wir alle sind dazu bestimmt, zu leuchten, wie Kinder es tun!

Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes, der in uns ist, zu manifestieren.

Er ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem einzelnen.

Und wenn wir unser Licht scheinen lassen, geben wir damit unbewusst anderen die Erlaubnis, es auch zu tun.

Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch die anderen.

Marianne Williamson "Die Rückkehr zur Liebe" zitiert von Nelson Mandela in seiner Antrittsrede zum Präsidenten von Südafrika im Jahre 1994

In Original:

Our deepest fear is not that we are inadequate.

Our deepest fear is that we are powerful beyond measure.

It is our light, not our darkness that most frightens us.

We ask ourselves, Who am I to be brilliant, gorgeous, talented, fabulous?

Actually, who are you not to be?

You are a child of God.

Your playing small does not serve the world.

There is nothing enlightened about shrinking so that other people won't feel insecure around you.

We are all meant to shine, as children do.

We were born to make manifest the glory of God that is within us.

It's not just in some of us; it's in everyone.

And as we let our own light shine, we unconsciously give other people permission to do the same.

As we are liberated from our own fear, our presence automatically liberates others."

Zitate zum Vortrag: Ich weiß nicht – Ich kann nicht – Ich will nicht...?!

*Susanne und Andreas Rivoir
www.paartherapierivoir.de*